



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Allgemeines und Vorbereitung:

Eigentlich hat alles so gut angefangen: Erstwunsch wurde genehmigt, die Zusage von der JAMK kam auch recht zügig und einen Wohnheimplatz hatte ich 3 Tage nach der Bewerbung auch fest zugesagt. Allerdings muss ich hier dazu sagen, dass die Frist für die Wohnheimzusage sehr knapp bemessen sind mit 1 Woche inkl. Zahlung. Bei Auslandszahlungen manchmal nicht so einfach. Da hilft dann nur der direkte Kontakt zum Heimanbieter um ein paar Tage Aufschub zu erhalten. Einen Tutor bzw. Buddy hatte ich auch schon. Dieser soll einem vor Ort helfen klar zu kommen, holt vorab die Schlüssel für das Wohnheim ab und holt einen außerdem vom Bahnhof ab, wenn gewünscht. Leider konnte ich von dem Programm keinen Gebrauch machen, denn aufgrund der Pandemie durfte ich nicht vor Ort studieren.

Alle wichtigen Informationen wurden auch von der JAMK zur Verfügung gestellt, z.B. wann die Einführungsveranstaltungen sind, wie die Fristen für die Kurseinschreibungen sind usw. Allgemein war die Kommunikation mit den Mitarbeitern vor Ort ausschließlich positiv. Mir wurde bei Problemen und Nachfragen immer schnell geholfen. Wichtig ist tatsächlich, dass man einfach nachfragt, auch bei vielleicht banalen Dingen. Die Einführungsveranstaltungen waren nicht verpflichtend und wurden aufgezeichnet. Ob dies mit der reinen Online-Lehre in diesem Jahr zu tun hatte, weiß ich aber nicht.

Zur Vorbereitung auf Finnland habe ich mir außerdem viele hochwertige Wintersachen gekauft und auch Reiseführer und ein Wörterbuch. Leider kam dann die Pandemie und 2 Tage bevor mein Flug gegangen wäre, wurde von der JAMK die Einreise verweigert. Wohnheimplätze wurden nicht mehr freigegeben und uns wurde gesagt, dass wir nicht mehr einreisen dürfen, da uns der Studentenstatus für die Einreise kurzfristig aberkannt wurde. Auslöser für den großen Ausbruch im Studentenwohnheim, der zu dieser Krise führte war meiner Information nach wohl eine Party mit 150 Personen... Leider war diese Situation sehr chaotisch und man hatte wenig Informationen zum Anfang. Dass es so kurzfristig abgesagt wurde, setzt dem ganzen noch die Krone auf und macht mich immer noch wütend. Aber natürlich hat die Uni hier nur so schnell gehandelt um die Studenten zu schützen, was natürlich absolut verständlich ist. Es gab ein paar Tage später dann auch noch ein Krisenmeeting wo Fragen gestellt werden konnten. Mit dieser Wende im Geschehen wurde dann auch beschlossen, dass alle Kurse ausschließlich online stattfinden werden damit die Studenten die nicht einreisen dürfen auch die Möglichkeit haben das Semester erfolgreich zu absolvieren.

Für die Wohnheime gab es 2 Zeitvarianten zur Auswahl: Entweder von Januar bis Mai oder von Februar bis Juni. Ich habe mich für die 2. Variante entschieden, denn ich wollte im Juni noch an den Sommerkursen teilnehmen. Falsche Entscheidung, denn alle die schon im Januar angereist waren, konnten bleiben... Man kann sich natürlich auch privat eine Unterkunft besorgen, meist sind diese allerdings weitaus teurer und man muss aufpassen, dass man am Ende nicht komplett ohne Unterkunft dasteht, falls man an Betrüger gerät (ist alles schon passiert). Wenn man vor Ort jedoch bereits Kontakte hat, kann man diese Möglichkeit gern nutzen und sein Glück versuchen. Bei der Bewerbung fürs Wohnheim kann man aber sogar angeben mit wem man gern zusammenwohnen will. Also wer mit seinen Freunden zusammen dort wohnen möchte, sollte das ausnutzen.

Zu den Kursen:

Es gibt ein sehr großes Kursangebot in englischer Sprache in dem auch Austauschstudierende zugelassen sind. Allgemein bestehen die Kurse aus sehr viel Gruppenarbeit (was für eine Fachhochschule ja bekannt ist), weniger aus Einzelarbeiten, meistens aus einer Kombination von Gruppenprojekten mit Präsentation und individuellen Aufgaben. Da ich das selbst nicht gewohnt bin und dort auch viel kulturelle Unterschiede und Arbeitsansprüche aufeinandertreffen ist dies nicht immer leicht. Ich selbst hatte Projekte mit Menschen aus Frankreich, China, Russland, Bulgarien und Deutschland wobei die Mehrheit in den Kursen aus Frankreich zu stammen schien.

Die Notenvergabe ist unterschiedlich streng aber meistens sehr zum Vorteil der Studenten. Ob das daran lag, dass meine Kurse vor allem aus Erasmusstudenten bestand oder nicht, will ich hier nicht spekulieren. Man sollte sich aber ein gutes Zeitmanagement zulegen, wenn man mehr als 3 Kurse belegen will. Eine Prüfungsphase gibt es nicht. Die meisten Noten werden aus der Abgabe verschiedener Assignments über die Zeit des Semesters ermittelt.

- Global Financial Management ist recht Mathe lastig und bestand in meinem Fall ausschließlich aus Selbstlerninhalten. Also wir haben alle Materialien zur Verfügung gestellt bekommen und hatten Fristen für die einzelnen Abgaben (4 Stück, eine große Abgabe bestand aus einem umfangreichen Bericht über eine selbstgewählte Multinationale Corp.). Wenn man hier also gut im Zeitmanagement ist, kann man den Kurs sehr viel schneller abschließen als alle anderen. Zu jeder Abgabe gab es auf Wunsch ein individuelles Feedback was die Benotung sehr transparent machte.
- Strategic Management habe ich recht schnell durch Eventmanagement ausgetauscht, da hier der Arbeitsaufwand recht hoch schien. Man musste eine Firma analysieren (mit Abgabe eines Berichts) und präsentieren (in der Gruppe), dann eine Klausur schreiben und noch einen individuellen Lernbericht verfassen. Im Nachhinein fand ich aber heraus, dass der Anspruch für die Berichte und die Präsentation nicht sehr hoch waren.
- Im Kurs Eventmanagement konnte man sich entscheiden, ob man in der Gruppe ein Event auf die Beine stellen will oder individuell an einem Thema zum Eventmanagement forscht. Ich habe mich für Letzteres entschieden, denn ich kannte aus dem Kurs ja niemanden und hatte auch Zeitplanüberschneidungen. Ich kann hier aber nur jedem raten die Gruppenvariante zu wählen, denn das individuelle Assignment war meiner Meinung nach zeitaufwändiger.
- International Relations war meiner Meinung nach der interessanteste Kurs in meinem Semester. Er bestand aus einer Übersicht über die Entwicklung der EU. Rund 60% des Inhaltes haben sich die Studenten hier selbst erarbeitet und dann in Präsentationen zum Besten gegeben (auch dies wieder in Gruppen).
- Finnish for Beginners war ein guter erster Einblick in die finnische Sprache, wenn man noch nie was damit zu tun hatte. Die Lehrerin war supernett und ist immer auf alle Probleme eingegangen. Am Ende gab es einen schriftlichen und einen kurzen mündlichen Test, die beide gut zu schaffen waren, wenn man im Semester drangeblieben ist.

Die Sommerkurse kann ich jedem empfehlen, der noch ein paar ECTS mit nach Hause nehmen will. Sie fanden im Juni für 2,5 Wochen als Intensivkurse statt. Die JAMK hat hier wirklich ein sehr umfangreiches Angebot mit je 3 ECTS pro Kurs. Mehr als 2 Kurse werden zeitlich aber recht stressig, da man an fast jedem Tag Hausaufgaben bekommt (teilweise auch recht umfangreich). Ich habe 2 Kurse gewählt: Psychology und Ethics & Law. Beides super interessante Kurse, die ich absolut nur weiterempfehlen kann.

In jedem Kurs mit Live-Vorlesungen gab es auch Anwesenheitslisten. Also hier muss man tatsächlich darauf achten, ob man Zeitplanüberschneidungen hat. Vorlesungen wurden auch nie aufgenommen (außer Finnish).

Fazit:

Tatsächlich hat mich die kurzfristige Absage meines Austauschsemesters sehr mitgenommen. Ich habe mich seit Beginn meines Studiums darauf gefreut endlich aus meiner Komfortzone kommen zu müssen, denn in meiner Vergangenheit habe ich mich bei solchen Gelegenheiten sehr oft von Ängsten und Bedenken leiten lassen und habe Ausreden gesucht. Mit ein Grund für meine Studienwahl war genau dieses Auslandssemester... Dass dann ausgerechnet jetzt diese furchtbare Pandemie dazwischenkommt, konnte natürlich keiner ahnen und daran hat auch niemand Schuld. Allerdings hat mir das Semester dadurch fast nichts gebracht. Klar, mein Englisch hat sich etwas verbessert aber durch englischsprachige Kurse an der Viadrina wäre das sicher auch passiert. Leider hatte ich zeitlich nicht die Möglichkeit dieses Semester auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, kann dies aber nur jedem raten der in eine solche Situation kommt und die Möglichkeit dazu hat. Für mich war das Semester außerdem mit viel Frust verbunden, dadurch dass ich auch viel mit Studenten zusammen gearbeitet habe die rechtzeitig vor Ort sein konnten und einem erzählt haben, wie schön es dort sei. Die Absage hat mich in ein tiefes Loch geworfen, was viel mit meiner Vorgeschichte zu tun hat. Ich werde wohl sehr lange brauchen, um da wieder raus zu kommen. Ich habe Glück, dass ich Menschen habe, die mich unterstützen und aufbauen. Leider hat nicht jeder dieses Glück. Was ich tatsächlich noch immer nicht ganz nachvollziehen kann ist die Kurzfristigkeit der Absage an einem Freitagnachmittag, ohne Möglichkeiten die Uni zu erreichen. Da mein Flug am Sonntag gehen sollte, war damit das Jahr für mich gelaufen. Auf gepackten Koffern zu sitzen und diese dann ungenutzt wieder ausräumen zu müssen, sich verabschiedet zu haben und dann doch noch hier zu sein, das ist nicht schön und ich wünsche es keinem. Gerade in diesen Zeiten, wo Hoffnung so selten geworden ist, hätte ich diese Erfahrung so dringend gebraucht.